

KV Groß Borstel r.V., Dr. Hans-H. Nölke, Georgiweg 33, 22453 Hamburg

Herrn Dr. Harald Vogelsang
Sprecher des Vorstands
Hamburger Sparkasse AG
Postfach
20454 Hamburg

Hamburg, den 02.11.2016

Schließung der Filiale Borsteler Chaussee 119

Sehr geehrter Herr Dr. Vogelsang,

mit großer Bestürzung haben die Groß-Borsteler aus dem Hamburger Wochenblatt vom 26.10.2016 erfahren, dass Sie sich nach angeblich eingehender Prüfung entschlossen haben, die Filiale Borsteler Chaussee 119 im September 2017 mit umliegenden Filialen zusammenzulegen. Im Hamburger Abendblatt vom 28.10.2016 wurde bestätigt, dass im kommenden Jahr mehrere Filialen geschlossen werden sollen, aber nur die Groß Borsteler Filiale als einzige bisher festzustehen scheint.

Allein die Tatsache, diese Information als Kunde aus der Zeitung und nicht von der Haspa bekommen zu haben, lässt an der Professionalität und Vertrauenswürdigkeit der Geschäftsführung zweifeln. Mehr noch irritiert die Haspa, ohne konkrete Konzeption für die Zusammenlegung mit umliegenden Filialen schon einmal den Mietvertrag gekündigt zu haben. Angeblich sind vor der Kündigung nicht einmal Gespräche mit dem Vermieter erfolgt, um z.B. über günstigere Mietkonditionen oder verringerte Flächen zu verhandeln und ggf. so die Wirtschaftlichkeit der Filiale zu steigern. Aus umliegenden Filialen ist außerdem zu erfahren, dass so gut wie keine Schließfächer zur Verfügung stehen. Das kann man natürlich bis zum September 2017 nachrüsten, aber auch das kostet Geld und trägt zunächst nicht zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit bei.

Uns würde schon interessieren, nach welchen Kriterien gerade die Groß Borsteler Filiale als primär zu schließende Filiale definiert wurde und ob es überhaupt Überlegungen gab, die Wirtschaftlichkeit durch Personalanpassung, Flächenreduzierung und/oder Prozessoptimierung wirtschaftlich tragfähig zu gestalten. Sind bei der Entscheidung z.B. die 2.000 bis 3.000 neuen Einwohner berücksichtigt worden, die wenige hundert Meter von der Filiale entfernt im Groß Borsteler Neubaugebiet „Tarpenbeker Ufer“ zu erwarten sind?

Was wollen Sie den älteren Menschen im Stadtteil sagen, die ab Oktober 2017 mit dem Bus zum Tibarg oder nach Eppendorf bzw. Winterhude fahren (sofern sie es überhaupt noch können) und dafür 5,60 € für den HVV bezahlen müssen. Haben Sie den Kunden nicht gerade eine Preissteigerung damit vermittelt, dass die Haspa ihrem eigenen Anspruch „Wir sind für Sie da“ weiterhin gerecht werden kann.

Im Namen der Groß Borsteler möchte ich Sie eindringlich bitten, Ihre Entscheidung zu überdenken und möglichst mehr als nur einen Geldautomaten an der Aussenfassade zu belassen. Außerdem möchte ich sie einladen, auf einer der nächsten Mitgliederversammlungen des Kommunal-Vereins hier vor Ort die

Hintergründe Ihrer Entscheidung zu erläutern und das Vertrauen Ihrer hiesigen Kunden zurückzugewinnen.

Das in diesem Schreiben zum Ausdruck gebrachte Entsetzen und Unverständnis über die geplante Schließung der hiesigen Filiale sowie die Kritik an der Vorgehensweise wird von Vertretern der nachfolgenden Institutionen Groß Borstels unisono geteilt:

- Anwohnerinitiative Groß Borstel
- Arbeitsgemeinschaft Groß Borsteler Unternehmer
- CDU Groß Borstel
- Elternrat Carl Götze Schule
- FDP Groß Borstel
- Freunde des Stavenhagenhauses
- GRÜNE Groß Borstel
- Heilsarmee und Jakob Junker Haus
- Kirchengemeinde St. Peter
- Moderne Schule Hamburg
- SPD Groß Borstel
- TSV 08 Eppendorf / Groß Borstel
- Wichtel-Kinderkarten e.V.
- Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen am Klotzenmoor

In der Hoffnung auf nachvollziehbare Antworten sehe ich Ihrer Antwort mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Hans-H. Nölke

PS:

Am Tag der Veröffentlichung gelang einem Groß Borsteler dieser nette Schnappschuss, der die Stimmung vor Ort nicht besser hätte einfangen können!



Foto: JUJ